

An die  
Eltern und Erziehungsberechtigten  
der „Ben & Lee“-Klassen



## 1. Informationsbrief zum Sozialkompetenztraining „Ben & Lee“

Liebe Eltern, liebe Erziehungsberechtigte,

in der Klasse Ihres Kindes wird in den nächsten Monaten ein Training zur Förderung des sozialen Miteinanders durchgeführt. Das Training Ben & Lee ist im Rahmen eines Forschungsprojekts der Universität zu Köln (Lehrstuhl für Erziehungshilfe und sozial-emotionale Entwicklungsförderung) entwickelt worden und hat die Förderung sozialer und emotionaler Kompetenzen von Schulkindern zum Ziel. Konkreter sollen die Kinder Folgendes lernen:

- **soziale Situationen verstehen** (z. B. wer hat in welcher Situation welche Gefühle und warum)
- **Gefühle steuern** (z. B. sich zu beruhigen, wenn man sehr wütend ist)
- **kindliche Probleme selbstständig bewältigen** (z. B. Umgang mit Streit)

Neben der Erweiterung der individuellen Kompetenzen soll eine **lernförderliche Klassenatmosphäre** entwickelt und gefördert werden. Denn nur wenn sich Ihr Kind bei uns in der Klasse richtig wohl fühlt, kann es auch gut lernen!

Die erwähnten Inhalte sind Teile des Lernplans Deutsch und Sachunterricht und somit auch grundlegender Bestandteil unseres Unterrichts. Darüber hinaus werden weitere Bereiche dieser Lehrpläne erfüllt. So lernen wir gemeinsam etwas über die verschiedenen Kulturen der Native Americans, bauen die Fähigkeiten zum Freien Schreiben aus, besprechen Merkmale einer gesunden Lebensführung, führen Experimente zum Thema Luft durch und untersuchen die Ressource Energie.

Um Ihnen genau zu erläutern, was bei den Inhalten passiert, wie diese zusammenhängen und auch auf welche Weise Sie als Eltern Ihr Kind unterstützen können, erhalten Sie zu Beginn eines jeden Trainingsbausteins einen solchen Informationsbrief.

Wenn Sie Fragen haben, können Sie sich gern an uns wenden!

## 1) Der grundlegende Aufbau

Grundlegend soll den Kindern durch das Training eine „Problemlöseformel“ nähergebracht werden, welche sie anschließend nutzen können, um beispielsweise Streitigkeiten selbstständig zu klären.

Diese Problemlöseformel gliedert sich in folgende Schritte:

### Die Problemlöseformel

	STOPP – erst mal beruhigen
	Genau hinschauen – hinhören – hinfühlen! Wie geht es mir? Wie geht es den anderen?
	Welches Ziel habe ich?
	Welche Lösungswege fallen mir ein?
	Check 1: Führt der Lösungsweg zum Ziel?
	Check 2: Ist der Lösungsweg okay für die anderen?
	Check 3: Ist der Lösungsweg okay für mich?
	Ich entscheide mich für einen Weg.

Um diese Problemlöseformel zu erhalten, begleitet Ihr Kind die beiden Hauptfiguren des Trainings, Ben und Lee, auf mehrere Zeitreisen. Auf diesen Zeitreisen erleben sie verschiedene Abenteuer und geraten in Schwierigkeiten, bei denen Ben und Lee immer wieder die Hilfe der Klasse benötigen. So lernen die Kinder Schritt für Schritt die verschiedenen Phasen der Problemlöseformel kennen. Diese Ziele sind mit Fachinhalten verknüpft. Insgesamt ergeben sich somit drei Bausteine mit den folgenden Inhalten:

Baustein	Entwicklungsanliegen	Fach/Fachanliegen
1	Emotionswissen/Gefühlsausdruck von sich und anderen in sozialen Situationen verstehen „Was sehe ich? Was höre ich? Was fühle ich? Und die anderen?“	Sachunterricht / Zeit & Kultur <ul style="list-style-type: none"> <li>Lebensweisen und Bräuche der Native Americans im 17. Jahrhundert, insbesondere der Teton, Comanchen und Apachen, kennenlernen</li> </ul>
2	Emotionsregulation <ul style="list-style-type: none"> <li>Gefühle und Verhalten unterscheiden</li> <li>STOPP-Strategien: „Wie beruhige ich mich?“</li> </ul>	Deutsch / Kompetenzbereich „Schreiben“ <ul style="list-style-type: none"> <li>Geschichten nach Anregungen planen, schreiben, überarbeiten und präsentieren</li> </ul>
3	Problemlösekompetenz <ul style="list-style-type: none"> <li>Zielantizipation „Was ist mein Ziel?“</li> <li>Handlungsplanung „Welche Wege fallen mir ein?“</li> <li>Handlungsbewertung „Führt das zu meinem Ziel?“ „Ist das okay für die anderen?“ „Ist das okay für mich?“</li> </ul>	Sachunterricht/Natur & Leben, Raum, Umwelt & Mobilität <ul style="list-style-type: none"> <li>Körper, Sinne, Ernährung und Gesundheit</li> <li>Experimente zum Element Luft</li> <li>Umweltschutz und Nachhaltigkeit</li> </ul>

## 2) Das Ben & Lee Sammelalbum

Begleitend zum Training erhält jedes Kind ein eigenes Ben & Lee Sammelalbum. Durch angemessenes Verhalten im Unterricht können die Kinder Sticker sammeln und diese in ihrem Album einkleben. Darüber hinaus sollen die Kinder verschiedene „Erkundungsaufträge“ mit Ihnen gemeinsam lösen. Dabei gibt es kein Richtig und kein Falsch, es geht vielmehr darum, dass Sie als Eltern gemeinsam mit Ihrem Kind über die Inhalte ins Gespräch kommen. Auf diese Weise werden die erlernten Inhalte in der Familie geteilt und Sie können Ihr Kind maßgeblich beim Erreichen der angegebenen Ziele unterstützen. Um das Kind zu diesen Aufgaben zu motivieren, erhalten sie nach erfolgter Bearbeitung eines Erkundungsauftrags ebenfalls einen Sticker.

## 3) Der erste Baustein

Während des ersten Bausteins lernen die Kinder die beiden Figuren Ben und Lee zunächst kennen. Die beiden geraten auf Zeitreise und reisen als erstes zu den Native Americans. So lernen die Kinder die verschiedenen Kulturen, Bräuche und Lebensweisen der Native Americans, insbesondere der Teton, Comanchen und Apachen, kennen. Sie erfahren auch, dass für das Verständnis einer anderen Kultur oder einer anderen Sichtweise ein Perspektivwechsel nötig ist. Es geht dabei um den 2. Schritt der Problemlöseformel: das **„Genau hinschauen ... hinhören ... hinfühlen – Wie geht es mir? Wie geht es den anderen?“**

Konkret lernt Ihr Kind,

- auf eine exakte Gefühlsbeschreibung zu achten
- Gründe für Gefühle zu erkennen
- zu verstehen, dass das, was man sieht, nicht immer dem entsprechen muss, was man fühlt
- dass eine Person mehrere Gefühle gleichzeitig haben kann
- verschiedene Perspektiven beim Interpretieren einer Situation zu berücksichtigen
- Werte einer Freundschaft zu identifizieren

Wenn Sie Ihr Kind unterstützen möchten, können Sie Ihr Kind fragen, was aus seiner Sicht Freundschaft bedeutet, was für das Kind unterstützendes Verhalten in einer Freundschaft ist und wann es selbst einen Freund / eine Freundin unterstützt hat.

In alltäglichen Situationen, in denen Gefühle deutlich hervortreten (zum Beispiel bei der Vorfreude auf den Geburtstag, bei Wut über einen Streit, bei Traurigkeit über ein kaputtes Spielzeug), können Sie z. B. Folgendes tun:

- Fragen Sie Ihr Kind, wie es sich fühlt. Achten Sie dabei darauf, dass es tatsächlich ein Gefühl benennt (anstatt nur zu sagen „Ich fühle mich gut“ / „Ich fühle mich schlecht“, sollte Ihr Kind lernen, das Gefühl zu identifizieren: „Ich freue mich“ / „Ich fühle mich traurig“).
- Fragen Sie Ihr Kind auch: „Warum fühlst du dich so?“ / „Warum fühlt sich die andere Person so?“
- Wenn Ihr Kind ein Gefühl bei sich oder bei anderen benannt hat, können Sie auch noch weiterfragen: „Gibt es noch ein Gefühl bei dir / bei der anderen Person?“
- Beschreiben Sie hin und wieder auch Ihre eigenen Gefühle.

Zum Beispiel: *„Ich bin verärgert darüber, dass du die Schuhe nicht an der Türe ausgezogen hast. Ich habe gerade sauber gemacht und das ist sehr viel Arbeit. Jetzt muss ich von Neuem beginnen. Das macht mich auch ein bisschen traurig, weil ich weniger Zeit für schöne Sachen habe.“*